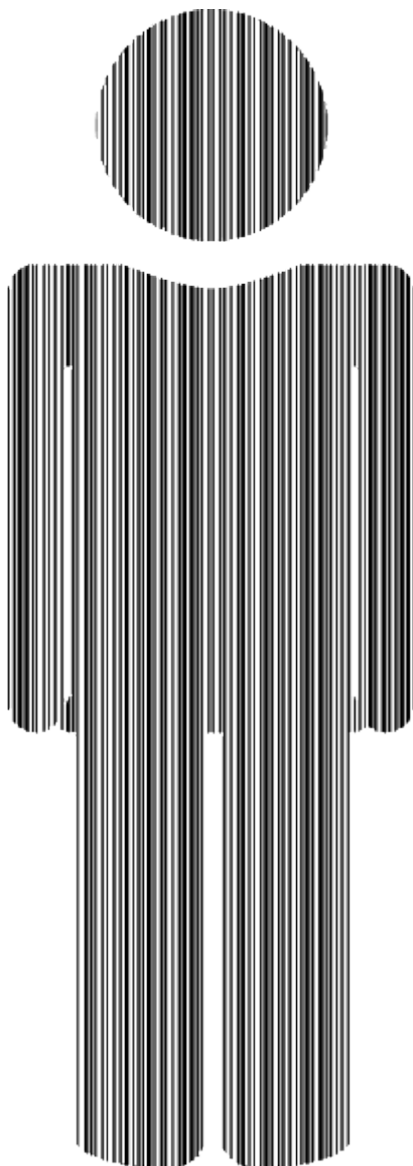




IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

02 2020



Ihr seid
teuer erkauft;
werdet nicht
der Menschen
Knechte.

1. Kor 7, 23

Monatsspruch Februar 2020

„Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.“ (1.Kor 7,23)

Paulus setzt mitten in der Lebenswelt seiner korinthischen Leser und Leserinnen ein. Er zeigt ihnen Lebensperspektiven von höchster Relevanz auf: Sie sind jetzt nicht mehr Knechte von Menschen, sondern Diener Christi. Wo moderne Übersetzungen meist von „Knechten“ sprechen, da geht es in der Antike eigentlich um „Sklaven“. Von ihnen gab es auch in der korinthischen Gemeinde etliche. Wenn nun jene Sklaven das Wort für „Herr“ hörten oder lasen, dann dachten sie wohl nicht zuerst daran, mit erhobenen Händen Christus als ihren Herrn zu preisen. Viel eher bedrückte sie der Gedanke an ihren allzu irdischen Besitzer. Für jene „Herren“ waren Sklaven nicht ein menschliches Gegenüber, sondern ein „Objekt“, ein „Besitz“, über den man mit mehr oder eher weniger Wertschätzung verfügen konnte. Warum wurden Menschen zu Sklaven? Einige verkauften sich selbst in die Sklaverei, um damit Schulden abzahlen. Andere wurden von einer Mutter geboren, die bereits Sklavin war und ihnen den Status gleichsam vererbte. Gelegentlich liest man auch von Sklavenhändlern (vgl. 1.Tim 1,10), die Kinder oder Erwachsene entführten und verkauften. Auch Kriegsgefangene wurden zu Sklaven gemacht. Zwar berichten antike Quellen auch von Sklaven, die im Haushalt oder als Landarbeiter, Finanzverwalter, Lehrer ebenso wie als

Sekretäre durchaus verantwortungsvollen Tätigkeiten nachgingen. Solchen mochte es durchaus besser gehen als „freien“ Tagelöhnern. Andere dagegen mussten in Bergwerken gesundheitsschädliche Arbeit verrichten, wurden sexuell ausgebeutet oder fanden als blutiges Vorprogramm in der Arena ein tödliches Ende. Manche hatten die Aussicht auf Freilassung, andere wurden nach vielen Jahren „als altes Gerümpel ausrangiert“, wie der griechische Schriftsteller Plutarch (geb. um 45 n.Chr.) formuliert. Ob es einem Sklaven oder einer Sklavin gut oder schlecht erging, hing zentral von ihrem Herrn ab. Genau hier setzt die Argumentation des Paulus an. Im Hintergrund steht die Frage: Wer ist der Herr der korinthischen Christen und Christinnen, seien sie nun Sklaven, Freigelassene oder Freie? Ihr sozialer Status war durchaus unterschiedlich. Aber für alle gilt, egal ob Sklaven oder Freie: Sie sind allesamt „einer in Christus Jesus“ (Gal 3,28). Für diese Befreiung hat Christus sich selbst in die Rolle eines Sklaven begeben (Phil 2,7) und ist am Kreuz stellvertretend gestorben. Damit hat er den entscheidenden Herrschaftswechsel „teuer erkaufte“. Juden und Griechen, Sklaven und Freie ebenso wie Männer und Frauen bekennen sich jetzt zuallererst zu Jesus Christus als ihrem Herrn, dem sie allein unein-

geschränkt gehören. Damit ist der entscheidende Impuls gesetzt, der später zur Abschaffung von Sklaverei führte. Entsprechend gilt auch heute: Wo immer neu aufkommende Formen von Menschenhandel Gottes Geschöpfe entwürdigend degradieren, ist dem mutig entgegenzutreten! Jeder Mensch ist eingeladen, ein „Sklave Christi“ zu werden (1.Kor 7,22) und dadurch die Würde eines geliebten Gotteskindes zu erlangen. Der Gegensatz zu irdischer Sklaverei könnte dabei kaum größer sein.

Denn bei Jesus Christus gilt, wie es in einem Lied heißt: „Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein.“ So können wir jetzt gemeinsam singen: „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“.

Dr. C. Claußen
Professor für Neues
Testament an der
Theologischen
Hochschule Elstal



Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

G. Bolesta
C. Bontzek
G. Breuer
F. Gellert
M. Kasprzak
D. Kunze
E. Maluga
I. Nettusch
A. Schatta
S. Sievers
E. Staschullo

Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde.

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Das hat der Verfasser des Psalms 139 vor sehr vielen Jahren erfahren und aufgeschrieben. Und Gott ist immer noch derselbe. Also gilt dieser Vers auch für Euch, die Ihr hier genannt seid.



Geburtstage im Februar

H. Glasmachers
C. Schweppe
H. Rogalla
E. Staschullo
A. Jamir
L. E. Lange

D. Gollan
O. Raschke
J. Menne (F)
H. Biberich
S. Philipp
S. Primke

(F) = Freund(in) der Gemeinde, (Z) = Zweiggemeinde

Kindergeburtstage:

A. Schumacher

*Sage „ja“ zu den Überraschungen, die deine Pläne durchkreuzen,
deine Träume zunichte machen,
deinem Tag eine ganz andere Richtung geben - ja vielleicht deinem Leben.
Sie sind kein Zufall.
Lass dem himmlischen Vater die Freiheit,
selber den Verlauf deiner Tage zu bestimmen.*



Dom Helder Camara

Möglicherweise vermisst Ihr an dieser Stelle den einen oder anderen Namen. Eventuell sogar Euren eigenen? Das könnte daran liegen, dass Ihr Eure Erklärung zum Datenschutz noch nicht zurückgegeben oder dass Ihr der Veröffentlichung nicht zugestimmt habt.



Wir bedauern das sehr, aber ohne schriftliche Zustimmung dürfen wir Eure Namen hier nicht nennen...
Eure Gemeindebrief-Redaktion

Gemeinde-Leben

Neue Anschrift

Die Adresse von **A. Kanowski** hat sich kürzlich geändert. Aus Datenschutzgründen steht ihre neue Anschrift nur in der Druckversion des Gemeindebriefes.

Geburt

Familie Walde darf sich über Zuwachs freuen. Anfang Dezember kam

L. J. Walde zur Welt.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen wünschen wir Euch!

Nein, nicht um Geld geht es, sondern um den Anfang des Gottesdienstes. Schon die Begrüßung kann da sehr unterschiedlich ausfallen. Ich habe schon ein strahlend in den Raum geworfenes "Guten Morgen!" erlebt. Das kommt einem Weckruf gleich und soll mit geschickter gesetzter Pause auch mal zur ebenso fröhlichen Antwort provozieren. Fällt die Antwort nicht enthusiastisch genug aus, wird der Gemeinde gerne ein zweiter Versuch gewährt: "GUUTEN MOORGÄÄN!" Aber auch ein stocksteifes und hochfeierliches "Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes" begegnet einem in kirchlicher Landschaft. Das ist dann eher das Gegenteil vom ersten und lädt dazu ein, die Augen gleich wieder zu schließen. Der Kirchenschlaf soll ja bekanntlich der gesündeste sein.

"Was ist eigentlich euer erstes Wort in einem Gottesdienst?" habe ich meinen Lehrer für Liturgie noch im Ohr. "Denn dieses erste Wort setzt eine Marke. Es drückt aus, was hier eigentlich passiert am Sonntagmorgen um 10." Nun, mein Lehrer war vom alten Schlag. Aber seine eigene Antwort lässt mich immer noch nachdenken: "Das erste Wort im Gottesdienst muss ein Bibelwort sein." Denn damit würde erkennbar, um was und vor allem um wen es geht: Wir erwarten Gott! Wir hoffen

auf Begegnung mit ihm. Wir sind nicht alleine in der Kirche, sondern in seinem Namen versammelt, weil wir seinem Versprechen glauben, dass er uns (!) dienen will. Nicht anderes bringt die trinitarische Formel auf den Punkt, das Votum: "Im Namen des ...". Unter dieser Überschrift ist die Gemeinde zuallererst versammelt. Die Reihenfolge des Gesagten mag auch mal anders herum sein, aber dies ist der Rahmen, in dem wir uns gegenseitig begrüßen und herzlich wahrnehmen: "Wirklich schön, dass auch du - Mitmensch - da bist."

Und damit ist klar, wozu die ersten Elemente dienen: dem Ankommen und der Sammlung. Wir sammeln uns vor Gott - als Gruppe feiernder Menschen und auch jede*r einzelne in den eigenen Gedanken. Wir lassen den Alltag hinter uns und schärfen die Sinne, denn der lebendige Gott könnte nun reden und uns anrühren. Wir machen das meist so: "Achtung! Werde langsam ruhig (das Präludium)! Denn Gott ist dir zugewandt (ein Bibelwort). Weil er uns dienen will, deshalb sind wir hier (das Votum) und nehmen uns



gegenseitig wahr (die Begrüßung). Und wir laden uns gemeinsam ein, mit Gott und miteinander in Kontakt zu kommen (Gebet und erstes Lied), denn das Reich empfängt man nur wie ein Kind (Kinderteil)." Langsam und allmählich, vom ersten Ruf der Musik bis zum ersten Ton des Lobpreises richtet diese erste Phase des Gottesdienstes - die Sammlung - uns aus auf

Gott. Wir kommen an und die Gedanken werden geordnet: Herr, wir dürfen vor dir versammelt sein. Danke. Und jetzt du.

Und dann kommt das Staunen. Aber dazu ein andermal.

G. Bremer

Vorschau auf die Gemeindeleitungs-Wahlen 2020

Liebe Geschwister, am Anfang des neuen Jahres stehen wieder einmal die Wahlen zur Gemeindeleitung an. Bitte betet darum, dass Gott auch diese Wahl dazu gebraucht, Menschen unter uns für den Aufbau seiner Gemeinde zu rufen und für die Mitarbeit in der Gemeindeleitung auszustatten.

Gemäß unserer Wahlordnung scheiden nach Ablauf der vierjährigen Wahlzeit die Hälfte der Mitglieder der Gemeindeleitung turnusmäßig aus. Das betrifft N. Domke, D. Lange, M. Reinecke und L. Relitz. Bei der Wahl vor zwei Jahren wurden für eine Amtszeit von vier Jahren S. Janssen, K. Meyer, D. Rogalla und T. Schäfer gewählt.

Alle ausscheidenden Mitglieder sind erneut wählbar, sofern sie nicht ihren Verzicht auf die weitere Mitarbeit in der Gemeindeleitung erklärt haben. Darüber hinaus ist jedes

Gemeindeglied wählbar, das zum Zeitpunkt der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat. Zur Wahl aufgerufen ist jedes Gemeindeglied, es gibt keine Altersbeschränkung. Wir bitten Euch herzlich um eine rege Teilnahme sowohl an der Vorwahl als auch an der Hauptwahl.

Vorwahl

Auf den Wahlzetteln der Vorwahl, die am **16.02.2020** stattfindet, können bis zu vier Namen Eurer Wahl notiert werden. Wir bitten Euch, dass ihr euch schon im Vorfeld Eure persönlichen Kandidaten überlegt. So ist es euch möglich, im Gebet mit unserem Herrn und eventuell auch im Gespräch mit den Geschwistern diejenigen Personen



unter uns zu finden, die unser Herr in diese Aufgabe berufen möchte.

Für ein eindeutiges Votum ist es wichtig, möglichst die volle Anzahl von vier Personen vorzuschlagen, da die Kandidaten für die Hauptwahl mindestens 10 % der Stimmen aus der Vorwahl erreichen müssen.

Hauptwahl

Zu der Hauptwahl am **08.03.2020** in der Jahreshauptversammlung ist auch Briefwahl möglich. Dazu müssen die Wahlunterlagen bis spätestens 23.02.2020 beim Wahlleiter beantragt werden. Der ausgefüllte Wahlbrief muss bis spätestens am 07.03.2020 beim Wahlleiter eingegangen sein. Es können bis zu sechs Namen auf dem

Wahlzettel erscheinen. Von diesen dürfen maximal vier Namen angekreuzt werden. Gewählt sind diejenigen Personen, die in der Reihenfolge der zu besetzenden Plätze die absolute Mehrheit der abgegebenen und gültigen Stimmen erreicht haben. Obwohl auch eine geringere Anzahl möglich ist, bitten wir Euch, auch hier möglichst Euer gesamtes Stimmkontingent auszuschöpfen, um ein möglichst eindeutiges Wahlergebnis zu erzielen.

Wir erbitten für den gesamten Wahlprozess Gottes Gegenwart und seinen Segen.

S. Schumacher

Gottesdienstreihe in der Fastenzeit

Am 23. Februar starten wir mit einer neuen Gottesdienstreihe in die Fasten- und Passionszeit 2020. Dieses Jahr lautet das Motto der Fastenaktion der evangelischen Kirche: "Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus." Dazu schreibt A. Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“:

*Liebe Mitfastende,
alles geht schief! Das wird nix mehr!
Warum neigen so viele Menschen
dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen,
Misserfolge, ja Katastrophen zu*

beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung! In ihrer pessimistischen Haltung fühlen sie sich von diversen Medien und Gruppen bestätigt, wenn diese einzelne Vorfälle und Ereignisse als Belege dafür deuten, dass der Untergang des Abendlandes unmittelbar bevorsteht.

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins.



Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Unser Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns,

in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

Wir wenden uns als Immanuelkirche in den Gottesdiensten den jeweiligen Wochenthemen und Bibeltexten zu. Wer sich darauf vorbereiten möchte und inhaltliche Begleiter für die Fastenaktion sucht, wird sicher hier fündig: www.7wochenohne.evangelisch.de

G. Bremer

Zuversicht!
SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS
26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2020

edition  chrismion

Schulung für Lobpreisleitung im Gottesdienst

Mit Gott in Kontakt treten, sich auf ihn ausrichten, Lasten ablegen und in Worte fassen, Gott loben und preisen, bei ihm ankommen, dabei völlig "ich selbst" sein und die ganz persönliche Beziehung zu Gott zum Ausdruck bringen ... das ist Lobpreis für uns!

Was ist Lobpreis für dich? Was ist deine Art, Lobpreis zu erleben und ihn auszudrücken? Und wie können wir als Musiker*innen anderen Menschen eine Zeit bieten, in der sie ebenso mit Gott in Kontakt treten dürfen? Damit werden

wir uns am **Dienstag den 4. Februar um 19 Uhr** im Gottesdienstsaal beschäftigen. K. Hüsch wird dazu eine Schulung und Gesprächsrunde anbieten unter der Überschrift "Wie leite ich die Lobpreismusik im Gottesdienst?".

Diese Fragen werden uns beschäftigen:

- Was ist der rote Faden?
- Wie leite ich eine Band und die Gottesdienstbesucher?

- Was passiert zwischen den Liedern?
- Wie bringe ich der Gemeinde ein neues Lied bei?
- Wie bin ich auf der Bühne / vor den Leuten?
- Wie fühle ich mich dabei? Was ist meine Art, mit der ich mich wohlfühle?



Herzlich eingeladen sind alle, die

- bereits Musik im Gottesdienst geleitet haben,
- sich vorstellen können, in Zukunft den Lobpreisteil zu leiten,
- das Thema interessiert und Fragen haben.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Komm einfach!

Der AK Musikvernetzung

Termine im Februar

01	Sa	20.00 Uhr: Gebetsnacht unserer äthiopischen Geschwister
02	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Moderation: D. Lohan, Predigt: G. Bremer zu Offb. 1,9-18 Anschließend gemeinsames Mittagessen (jeder bringt etwas mit) 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
03	Mo	19:30 Uhr: Frauengesprächskreis bei M. Domke
04	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz 19.00 Uhr: Schulung Lobpreisleitung mit K. Hüsch
05	Mi	17.30 Uhr: Bibelgespräch mit M. Holz 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
06	Do	
07	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugend)
08	Sa	10.00 Uhr: God's Gang (Gemeindeunterricht)
09	So	10.00 Uhr: Familien-Gottesdienst mit der KiTa „Bunte Arche“ Thema: Wen lasse ich in mein Haus? Moderation: K. Bremer, Predigt: G. Bremer 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
10	Mo	
11	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz
12	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
13	Do	
14	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugend)
15	Sa	15.00 Uhr: Gebets- und Fastenzeit unserer äthiopischen Geschwister
16	So	10.00 Uhr: Predigt-Gottesdienst zu Hes. 2, 1-3 Moderation: M. Reinecke + M. Schweppe, Predigt: T. Schäfer Anschließend: Vorwahlen zur Gemeindeleitungs-Wahl 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister

17	Mo	
18	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz
19	Mi	17.30 Uhr: Bibelgespräch mit M. Holz 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
20	Do	09.30 Uhr: Kaffeepause im Foyer der Immanuelskirche
21	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugend)
22	Sa	10.00 Uhr: God's Gang (Gemeindeunterricht)
23	So	10.00 Uhr: Gottesdienst „7 Wochen ohne Pessimismus: Sorge dich nicht!“ Moderation: J. Wendt, Predigt: G. Bremer zu Lk. 12, 22-28 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
24	Mo	
25	Di	15.00 Uhr: Winterspielplatz
26	Mi	15.30 Uhr: Gemeinde 60plus: "Die ambulante Hospizarbeit" mit C. Müller-Ovelhey, amb. Hospiz Wattenscheid 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
27	Do	
28	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT (Treffen der Jugend)
29	Sa	

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: am 01.03.2020
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.



Briefmarken helfen!!!

Liebe Freunde der EBM international!

Allen denen, die im vergangenen Jahr so viele Briefmarken gesammelt und an uns weitergegeben haben, an dieser Stelle ein großes "Dankeschön".

Bitte hört nicht auf - auch wenn die Briefmarken, mit denen man in Berührung kommt, vermutlich weniger werden.

Aber vielleicht habt ihr ja die Gelegenheit auf eurer Arbeit, in der Firma oder Praxis oder zu Hause Briefmarken zu sammeln. Oder ihr fragt eure Freunde, Bekannte oder liebe



andere Menschen, mit denen ihr zu tun habt.

Im letzten Jahr konnten durch

H. Liedtke, den ehrenamtlichen Sammler in unserem Bund, 12.000,-€ an Erlös erzielt werden, der den Kinderheimen in Südamerika und der dortigen Arbeit der EBMI zu Gute kommt.

Eure Briefmarken legt einfach in unser Fach. Wir leiten sie gerne weiter.

M. y J. Wendt

Viel mehr als nur eine Farm...

...ist nach gut zwei Jahren aus der 20 Hektar großen Balaka-Farm der Baptist Convention of Malawi (BACOMA) geworden. Unter der Leitung unserer EBM-Missionarin K. Schwarz ist sie zu einer Lehr- und Trainingsfarm für die arme Landbevölkerung, einer Glaubens- und Lebensschule für junge Malawier und einem



Geschichten vom EBMI-Missionsfeld

Wissenszentrum für organischen Anbau sowie Heilpflanzenkunde geworden.

Der Tag beginnt für das Team von zehn jungen Malawiern mit einer Bibelarbeit. Die geistliche Gemeinschaft gibt den Mitgliedern des jungen Teams Orientierung, Lebenshilfe, biblische Werte und die Einladung, Jesus als ihren Herrn anzunehmen. Danach geht jeder aus dem 10-köpfigen Team seinen Aufgaben nach. Dazu gehört die Versorgung der Hühner, die jeden Tag etwa 100 Eier legen. Diese werden im Hofladen verkauft, wie auch Naturheilpflanzen inklusive einer Gebrauchsanleitung. Den Hofladen möchte K. Schwarz gerne direkt an die Nationalstraße umziehen, damit sie

über die Aufzucht und Nutzung von Naturheilpflanzen.

Des Weiteren gibt es immer eine Gruppe von 15 Praktikantinnen und Praktikanten, die drei Monate lang auf der Farm in organischer Landwirtschaft geschult werden. Auch hier hören die Teilnehmer und Praktikanten Gottes Wort und erfahren, was „farming God's way“ (Landwirtschaft nach Gottes Weg) bedeutet. K. Schwarz ist akkreditierte „Anamed-Trainerin“ für den Anbau und die Nutzung von Naturheilpflanzen.

Das Farm-Team stellt auch eigenen Kompost her und veranschaulicht vor

Ort, wie man auch ohne Pestizide und Kunstdünger gute Erträge erzielen kann. Aus den alten baufälligen Ställen hat das Team insgesamt sechs Bienenvölker in neue Bienenstöcke umquartiert und sie



noch mehr Kunden für ihre Produkte gewinnen und die Farm bekannter wird.

Das Team hat inzwischen zwei alte, baufällige Bestandsgebäude zu einem Unterrichtsgebäude und einem Haus mit 30 Übernachtungsmöglichkeiten um- bzw. wiederaufgebaut. Hier finden Seminare von drei bis zehn Tagen für die Landbevölkerung statt. So lernen die Teilnehmer mehr über die Nutzung von einheimischem Saatgut oder

haben dadurch eine gute Bestäubung der Pflanzen.

Seit vielen Jahrzehnten gehört die Farm der BACOMA. Zwei Anläufe hatte es bislang gegeben, aus ihr ein gewinnbringendes Projekt zu machen. Beide Anläufe schlugen fehl. Nun ist das Konzept nicht mehr, Profit zu generieren, sondern in Menschen zu investieren. Die BACOMA verbindet heute durch diese Farm Hunger-

bekämpfung und Evangelisation auf eine einzigartige Weise. Finanziert wird die Farm durch Spenden, die EBM INTERNATIONAL sammelt und an die Farm weiterleitet. Das Jahresbudget beträgt inklusive den Kosten für unsere Missionarin und den Gehältern für die malawischen

Mitarbeiter ca. 50.000 Euro, wovon die Farm inzwischen schon 10 % an eigenen Einnahmen generiert. Die Spenden für diese Farm sind eine Investition in Menschen und für den Kampf gegen den Hunger in einem der ärmsten Länder der Welt.

Die Infoseiten

Herzliche Einladung zur
„Kaffeepause“
am 20. Februar, 09.30 Uhr
im Foyer der Immanuelskirche.
Komm einfach mit dazu, lass uns
über Gott und die Welt reden
und bring mit, was du gerne isst...



Die Parkkarten für 2020 zur Nutzung des DB-Parkplatzes am Klever Weg bei Gemeindeveranstaltungen sind da und können jeweils sonntags bei E. Kanowski für 30,- € erworben werden. Der Verkauf erfolgt nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal parallel zum Kirchenkaffee. Am 03.02.2020 verlieren die alten Karten ihre Gültigkeit.



Kerzenreste gesucht

Die Berufspraxisstufe an der Matthias-Claudius-Gesamtschule hat eine Kerzenwerkstatt eröffnet. Dort werden aus Kerzenresten neue Kerzen hergestellt. Die Schüler*innen würden sich freuen, wenn ihr dieses Vorhaben aktiv unterstützen würdet. Kerzenreste nimmt V. Trust entgegen. Vielen Dank!

 **WILLOW CREEK
LEITUNGSKONGRESS**

Früh
buchen
und
sparen

richtungsweisend

27. – 29. Februar 2020
>dm-Arena< Karlsruhe

+ 15 Übertragungsorte
deutschlandweit

WILLOWCREEK.DE



Der Kongress

- >> Für Haupt- und Ehrenamtliche mit Leitungsverantwortung
- >> Für Mitarbeitende in Gemeinden und Organisationen
- >> Für junge Menschen, die unsere Welt von morgen prägen
- >> Für alle, die sich eine Neubelebung ihres Glaubens wünschen

Erleben Sie

- ◇ Umsetzbare Impulse für Gemeinde, Beruf und Beziehungen
- ◇ Verbesserung Ihrer Leitungskompetenz
- ◇ Positive Entwicklung Ihrer Teamkultur
- ◇ Begeisternde Kongress-Atmosphäre mit Musik und Performances, die berühren

#LK20

**DIE
ARCHE** 

Wir, „Die Arche“ Kinderstiftung Herne, suchen ab sofort als Elternzeitvertretung eine/n Erzieher/in oder Sozialpädagogen/ Sozialpädagogin für zwei Jahre, da L. Leskow ab dem 9. April in den Mutterschutz geht.

Unsere Stellenanzeige findet ihr auf unserer

Homepage: <https://www.kinderprojekt-arche.eu/ueber-uns/stellenangebote>.

Leider hat unser FSJler aus persönlichen Gründen sein FSJ frühzeitig zu Ende Januar beendet und auch unsere jetzige Praktikantin ist nur noch bis Anfang Februar da. Wir können ab Februar also gut Verstärkung im Team gebrauchen. Wenn ihr mögliche Ehrenamtliche oder Praktikanten (ab 3 Monaten) kennt, gebt ihnen gerne unseren Kontakt:

„Die Arche“ Kinderstiftung

Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V.

Emscherstraße 96, 44649 Herne

E-Mail: herne@kinderprojekt-arche.de

Tel.: 02325/5877480, Mobil: 0172/2388531

BEGEISTERNDER MEGA-CHOR
MITREISSENDE BÜHNENSHOW
INTERNATIONALE MUSICALSTARS

DAS CHORMUSICAL MARTIN LUTHER KING

*Ein Traum
verändert die Welt*

Texte ANDREAS MALESSA
Musik HANJO GÄBLER & CHRISTOPH TERBUYKEN

29.02.2020, 19 Uhr | Bochum
01.03.2020, 17 Uhr | RuhrCongress
www.king-musical.de | 02302 28222 22

Der Arbeitskreis „Evangelium und gesellschaftliche Verantwortung“ im BEFG setzt sich für die Umsetzung der 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals/SDGs) ein.

Dazu werden hier:

<https://www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/nachhaltigkeitsziele-sdgs/best-practice/> Beispiele von Bundesgemeinden veröffentlicht, die sich auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit gemacht haben. Diese Best-

Practice-Beispiele sollen zu einem regen Austausch in der Bundesgemeinschaft führen und Gemeinden anregen, ihrerseits Schritte zu unternehmen, die ihre Gemeinde auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz führen. Der Arbeitskreis lädt Gemeinden ein, ihre Erfahrungen an den Arbeitskreis zu schicken: Günter Mahler. Auf dem Bundesrat 2021 sollen dann die besten und originellsten Maßnahmen prämiert werden.

Nachhaltige Gemeinde - 7 Schritte für Einsteiger

1. Vergewisserung: Wie verstehe ich meine Position als Christ beim Thema Bewahrung der Schöpfung? (vgl. 1. Mose 28 u.a.) Steht der Einsatz für die Schöpfung für mich im Augenblick im Vordergrund?
2. Individuelle Vernetzung: Gesprächspartner suchen im Freundeskreis, in Mitarbeitergruppen oder bei leitenden Personen der Gemeinde mit dem Ziel, Gleichgesinnte zu finden und über das konkrete Vorgehen in der augenblicklichen Situation Klarheit zu bekommen.
3. Eigene Versuche: Im eigenen Haushalt erste Umweltschutzmaßnahmen ausprobieren, z.B. Reduzierung von Plastikverpackungen beim Einkauf.
4. Einfache Erfolge: Einfach umzusetzende punktuelle Umweltschutzmaßnahmen dem Hausmeister bzw. der Gemeindeleitung vorschlagen, z.B. Einbau von Energiesparlampen.



5. Vorschläge für das Gemeindeleben: Der Gemeindeleitung Vorschläge machen für Umweltschutzmaßnahmen bei Gemeindeveranstaltungen und Hilfe anbieten beim der Umsetzung, z.B. keine Verwendung von Plastikgeschirr und -besteck.
6. Systematische Maßnahmen: Ein Handlungsfeld im Umwelthandeln der Gemeinde auswählen, (z.B. Energie, Abfall, Wasser) und in einer Gruppe Maßnahmen erarbeiten. (Siehe Handreichungen und Materialien zu den SDGs).
7. Vernetzung: Unterstützung suchen bei anderen Gemeinden oder Organisationen und systematisch die Schutzmaßnahmen auflisten, die zukünftig umgesetzt werden könnten, (z.B. Grüner Hahn, umweltschutz@kirchliche-dienste.de).

Autor: F. Hellberg

Angriffe auf Kirchen nehmen dramatisch zu

Open Doors erstellt jährlich neu und damit aktuell den Weltverfolgungsindex, die Rangliste der 50 Länder, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Insgesamt beobachtet Open Doors weit über 100 Länder und unterstützt seit 65 Jahren verfolgte Christen in über 60 Ländern durch umfangreiche Hilfsprojekte.

Die Gewalt gegen Christen und ihre Kirchen hat dem neuen Bericht zufolge dramatisch zugenommen. Neben den 50 aufgeführten Ländern sind Christen in 23 weiteren Staaten mit einem hohen Maß von Verfolgung konfrontiert. Auffällig sind die weltweit zunehmende Kontrolle und Unterdrückung kirchlichen Lebens sowie die Zerstörung und Schließung von Kirchen und kirchlichen Einrichtungen.

In den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex leben rund 640 Millionen Christen. Etwa 260 Millionen von ihnen sind starker bis extremer Verfolgung ausgesetzt. Kirchliches Leben ist dort, wenn überhaupt, nur mit erheblichen Einschränkungen möglich. Besonders christliche Leiter werden ins Visier genommen und bedroht, verhaftet oder ermordet. Weite Teile der Bevölkerung begegnen Christen mit einer wachsenden Feindseligkeit. Im Bildungsbereich und der Arbeitswelt sowie im Umgang mit den Behörden erleben sie massive Schikanen.

China und andere Regimes versuchen durch digitale Überwachung, Verhaftungen sowie Einschüchterung von Christen das kirchliche Leben zu ersticken. In China werden vermehrt in den

WELTVERFOLGUNGSINDEX 2020

Wo Christen am stärksten verfolgt werden



Kirchen Kameras und biometrische Gesichtserkennung eingesetzt. Die kommunistische Partei ließ im vergangenen Jahr mehr als 5.500 Kirchen und kirchliche Einrichtungen schließen.

In Afrika südlich der Sahara haben die Angriffe auf Kirchen und Christen stark zugenommen. So kämpfen die Christen in Burkina Faso nach eigenen Aussagen um ihr Überleben. Priester und Pastoren wurden von gewalttätigen islamischen Aktivisten getötet, oft auch ihre Familien; viele wurden entführt. Dorfbewohner, die christliche Symbole trugen, wurden ausgesondert und getötet. Kirchen, Geschäfte von Christen und Kliniken werden von Dschihadisten niedergebrannt.

Die pakistanische Christin A. Bibi verbrachte mehr als acht Jahre im Gefängnis, weil sie zu Unrecht der Blasphemie angeklagt und zum Tod verurteilt worden war. Nach ihrem überraschenden Freispruch teilte sie mit, sie habe denen vergeben, die sie ins Gefängnis gebracht und ihren Tod gefordert hatten. Sie bat darum, auch die nicht zu vergessen, „die schon jahrelang im Gefängnis leiden“.

Hinweis: Am 6. bis 8. März findet das Jugendgebetsevent SHOCKWAVE statt. Hauskreise, Jugendgruppen und Gemeinden können das kostenlose Material zur Gestaltung eines Gebetswochenendes bei Open Doors bestellen unter 06195 6767-0 oder unter www.opendoors.de/shockwave



IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de



www.facebook.com/
ImmanuelskircheBochum/

Sprechstunden

Sprechstunden mit Pastor G. Bremer nach Vereinbarung

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		Nach Bedarf
Gemeindeunterricht	Teenagerkurs „God's Gang“	Sa. nach Absprache
Probe Anbetungsband		Mittwoch 19.00 Uhr
Musiker-Coaching	mit K. und J. Hüscher	Mittwoch 19.30 Uhr
„Kaffeepause“	Jeden dritten Donnerstag im Monat	Donnerstag 09.30 Uhr
Jungchar	Kids und Teens von 6 bis 12	Freitag 17.00 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag 18.30 Uhr
Kindergottesdienst	ab 6 Jahre	Sonntag 10.00 Uhr
Kinderbetreuung	3 bis 6 Jahre	Sonntag 10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.

Kontakt

Pastor: G. Bremer
pastor@immanuelskirche-bochum.de

Kassierer: kasse@immanuelskirche-bochum.de

Studentenwohnheim: Geschäftsführer: Pastor und Dipl.-Ing. L. Relitz, Architekt
www.king-haus.de oder www.parks-haus.de

Kindertagesstätte Leitung: S. Albrecht
kita@bunte-arche-bochum.de
<https://immanuelskirche-fuer-bochum.de>

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2

Redaktion: E. und A. Kanowski
gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de

Redaktionsschluss: Für den Gemeindebrief „März 2020“: 16. Februar 2020

